



Kooperationen von Wirtschaftsunternehmen

**Modelle, Status
und zentrale Erfahrungen**

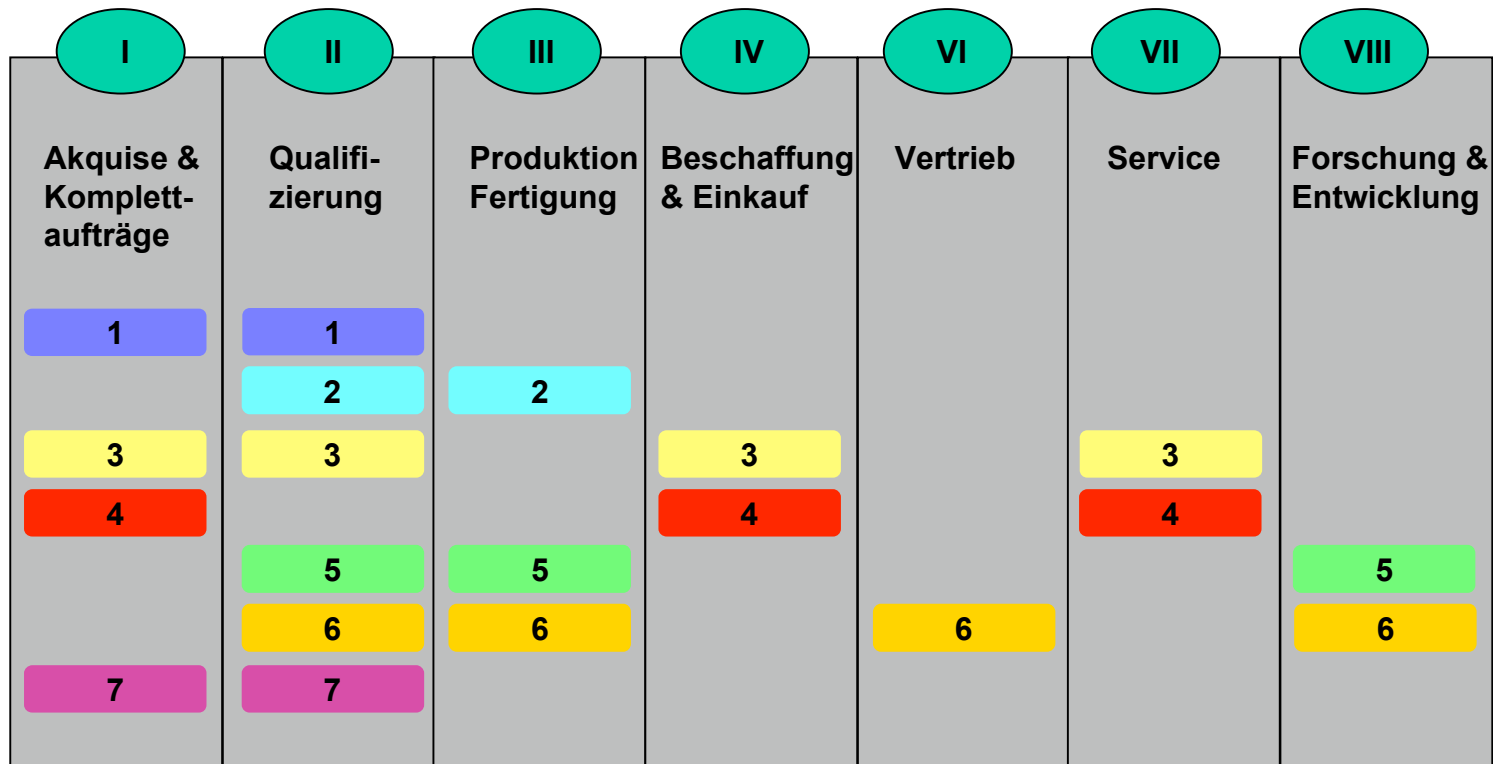
Bensberg, 11.12. 2003

Erstellt von:
in puncto: pfaender & team GmbH
Projektevaluation

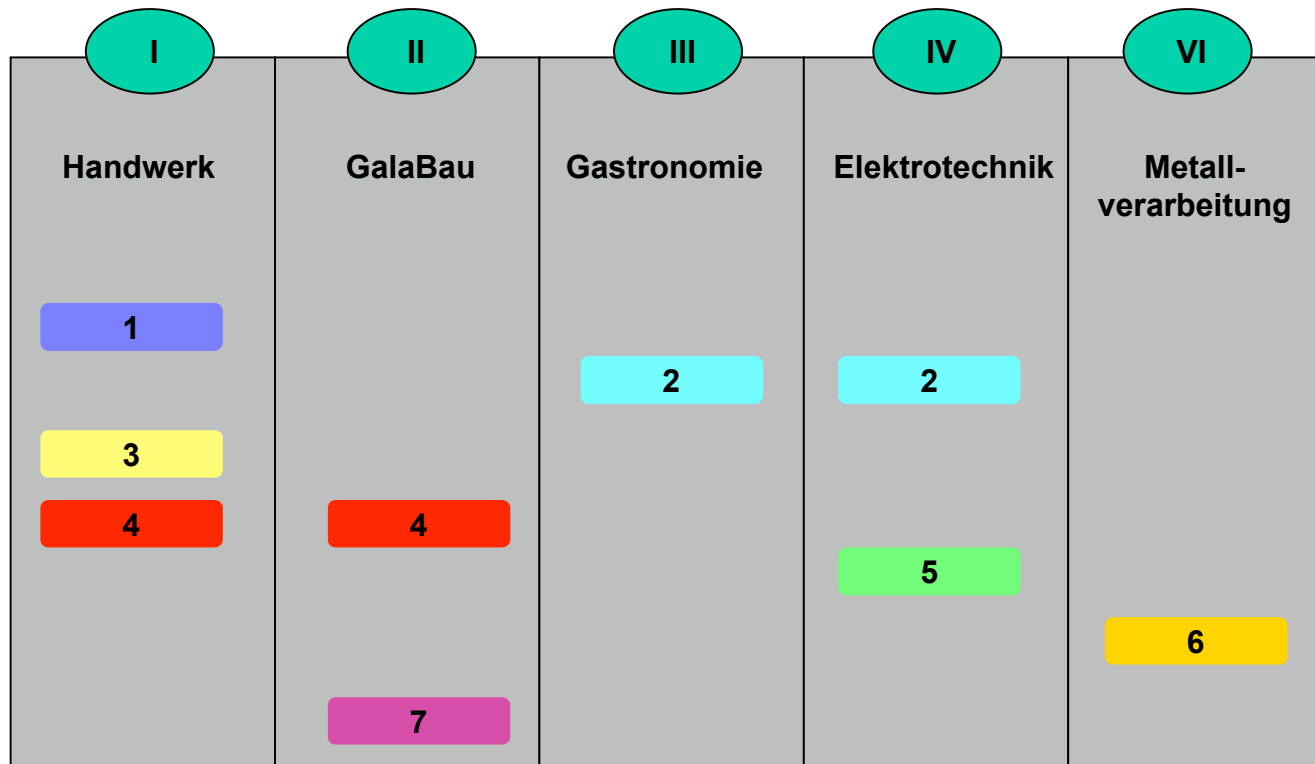
Zwischenbetriebliche Kooperationen

*Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit
rechtlich selbständiger Unternehmen mit der Absicht,
einen gegenüber dem jeweils individuellen Vorgehen
höheren Grad der Zielerreichung zu erlangen.*

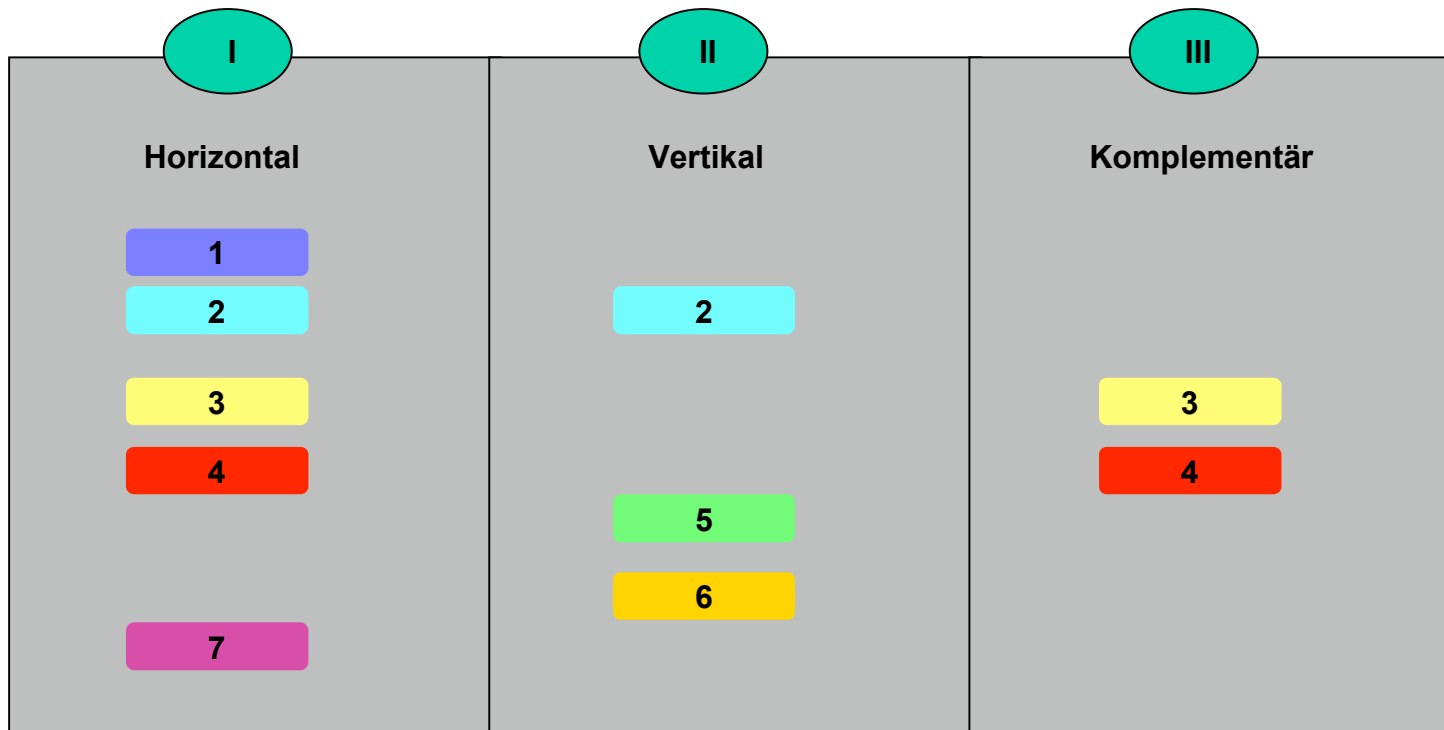
Bereiche der Zusammenarbeit



Branchen der Zusammenarbeit



Stellung in der Wertschöpfungskette



Definition:

Zusammenschluss von Unternehmen der gleichen Branche oder im gleichen strategischen Geschäftsfeld auf der gleichen Wirtschafts- bzw. Produktionsstufe

Definition:

Unternehmen kooperieren entlang der Wertschöpfungskette in vor- oder nachgelagerten Stufen (Hersteller - Zulieferer oder Hersteller - Abnehmer - Beziehung)

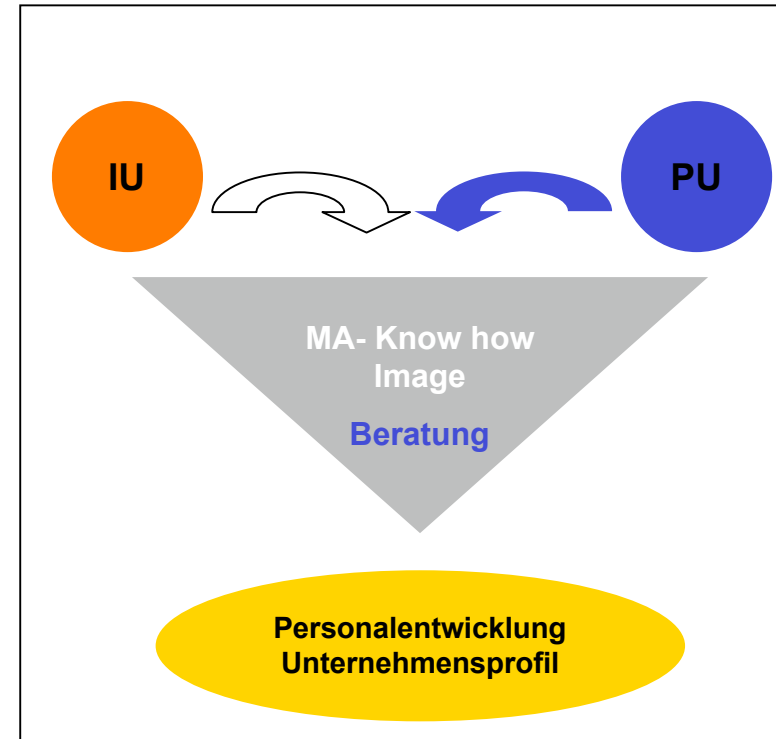
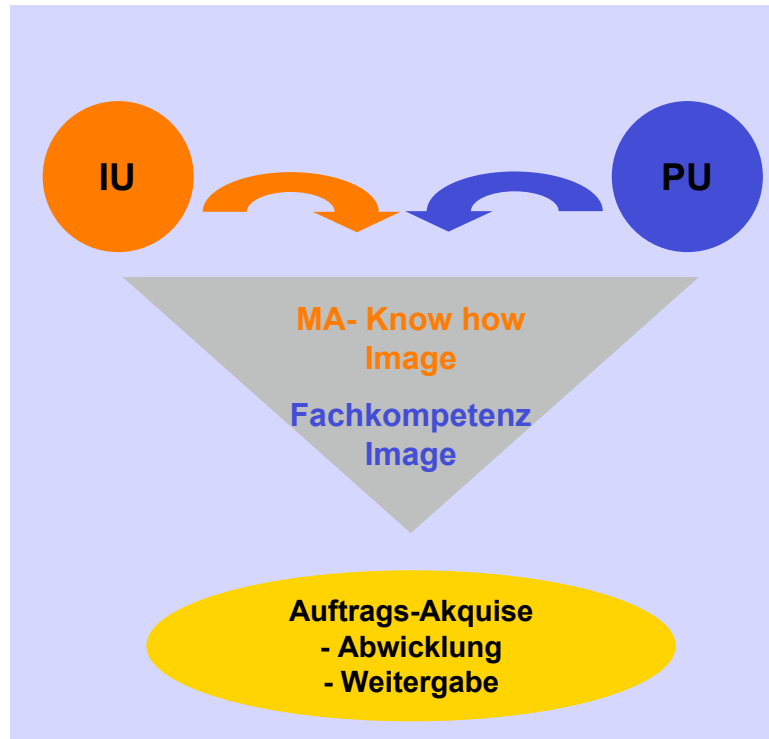
Definition:

Unternehmen verschiedener Wertschöpfungsketten und/oder Branchen kooperieren und ergänzen sich

Kooperationsmodelle

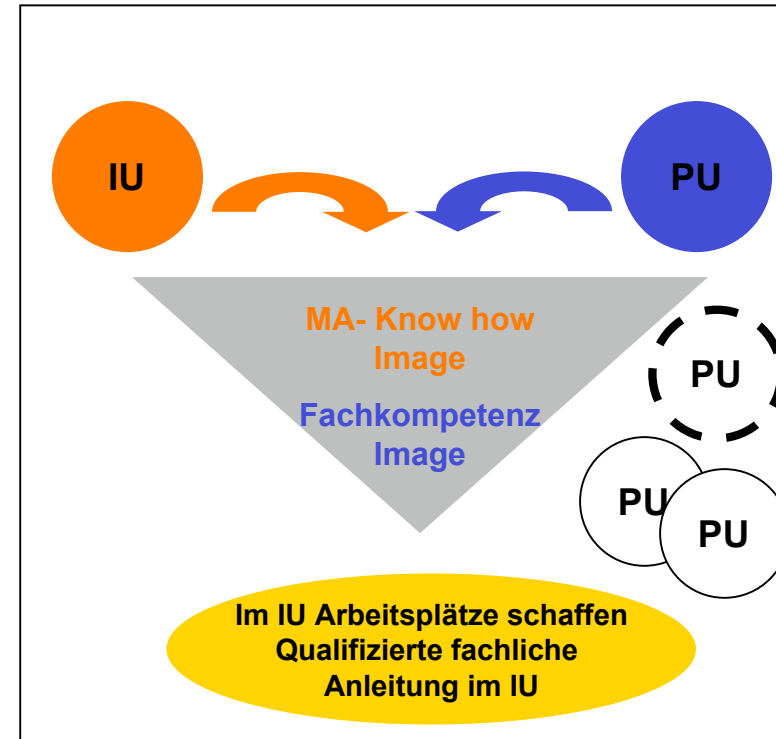
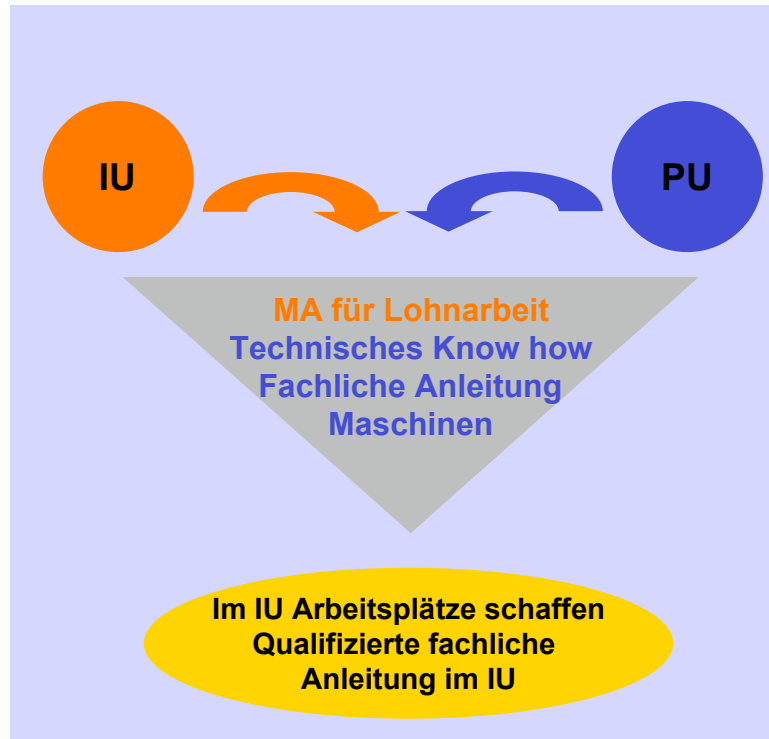
- I Kooperation mit Branchenprimus**
- II Kooperation durch Lohnarbeit**
- III Ausbildungs-Kooperation**
- IV Handwerkerverbundservice**
- V Koordinierter Handwerkerverbundservice**
- VI Unternehmensgründung**
- VII Aufbau einer Produktlinie**
- VIII Zusammenführung zweier Betriebe**

I Kooperation mit Branchenprimus



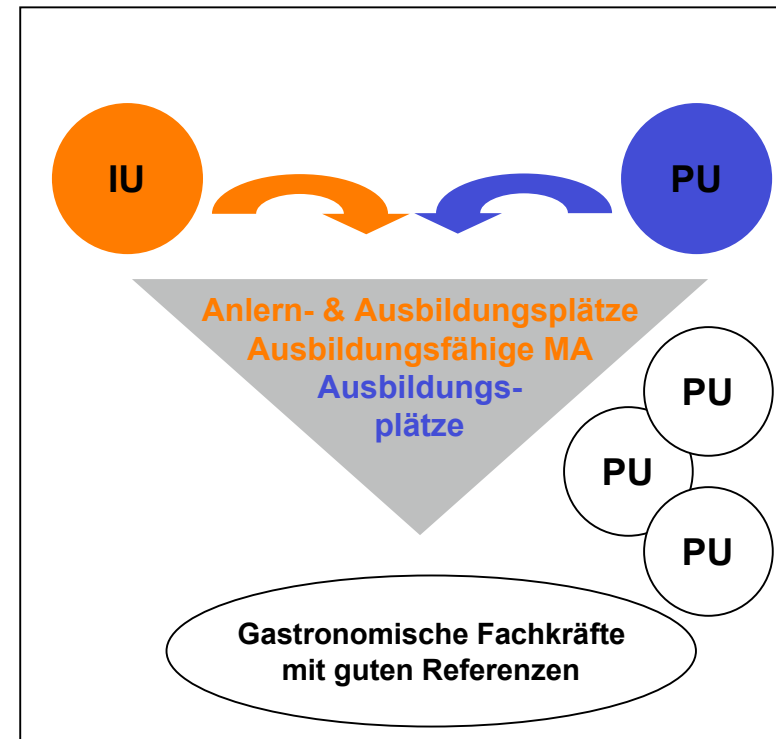
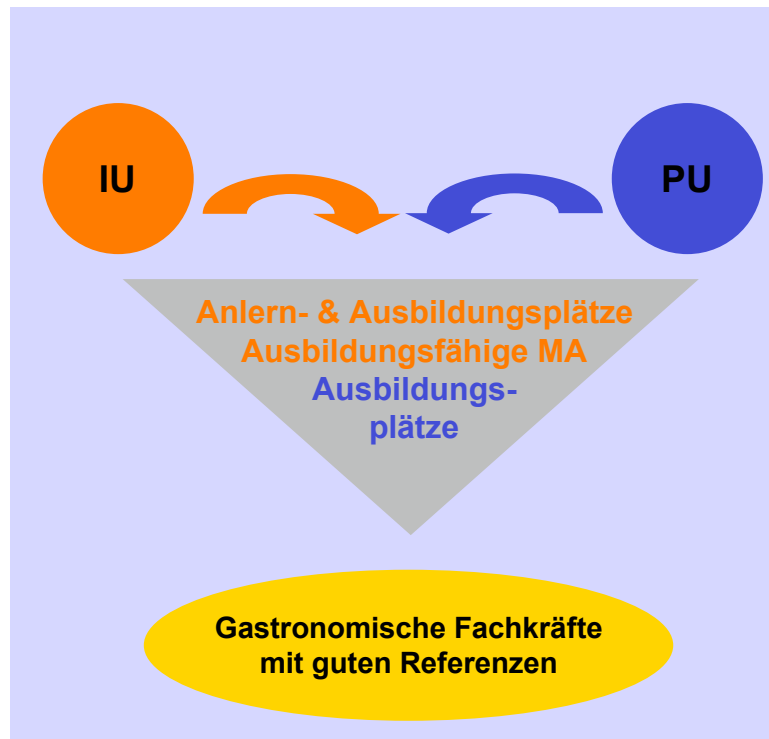
- **Kooperation unter gleichberechtigten Partnern setzt qualifizierte Mitarbeiter und fachliche Anleitung im Integrationsunternehmen zwingend voraus**

II Kooperation durch Lohnarbeit



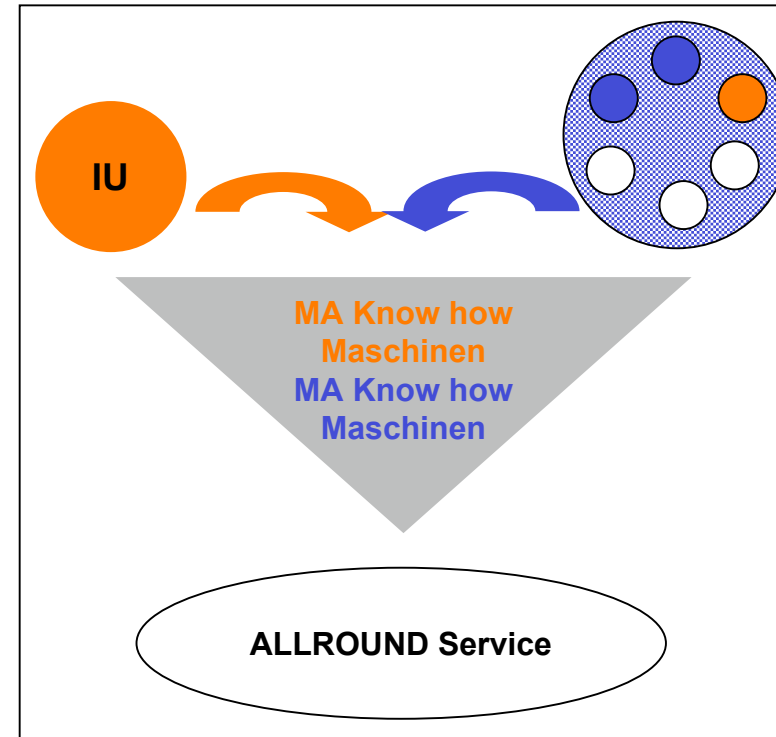
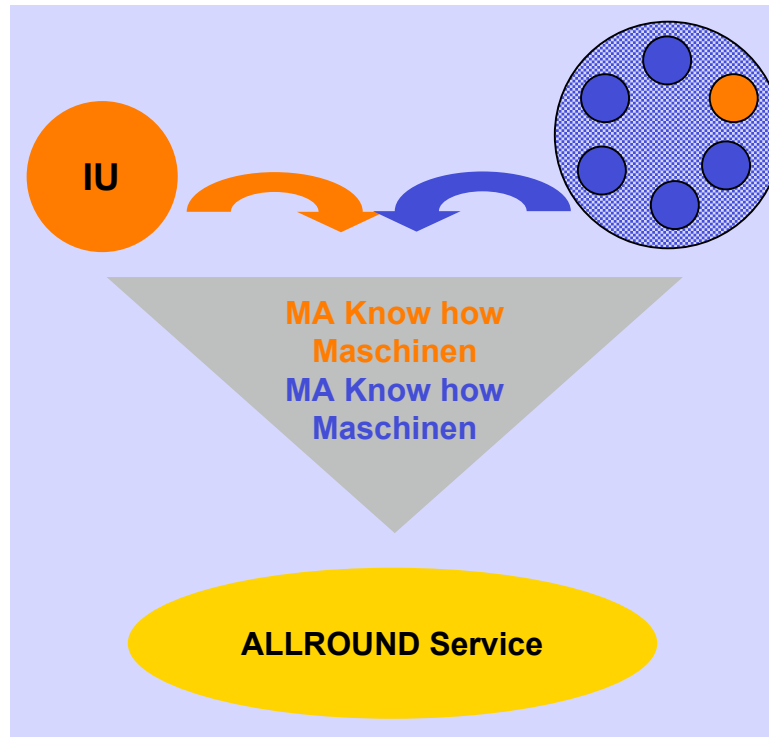
- **Kooperation stark konjunktur- und preisabhängig**
- **Starke Abhängigkeit von einem Partnerunternehmen und einseitiges Machtübergewicht**
- **Kompensation durch Gewinnung neuer Partner möglich**

III Ausbildungs-Kooperation



- Kooperation stark abhängig von Stabilität und persönlichen und sozialen Kompetenzen des Auszubildenden sowie Ansprüchen und Toleranzschwelle des Partnerunternehmens
- Kompensierbar durch Gewinnung von Partnern mit unterschiedlichem Anspruchsniveau

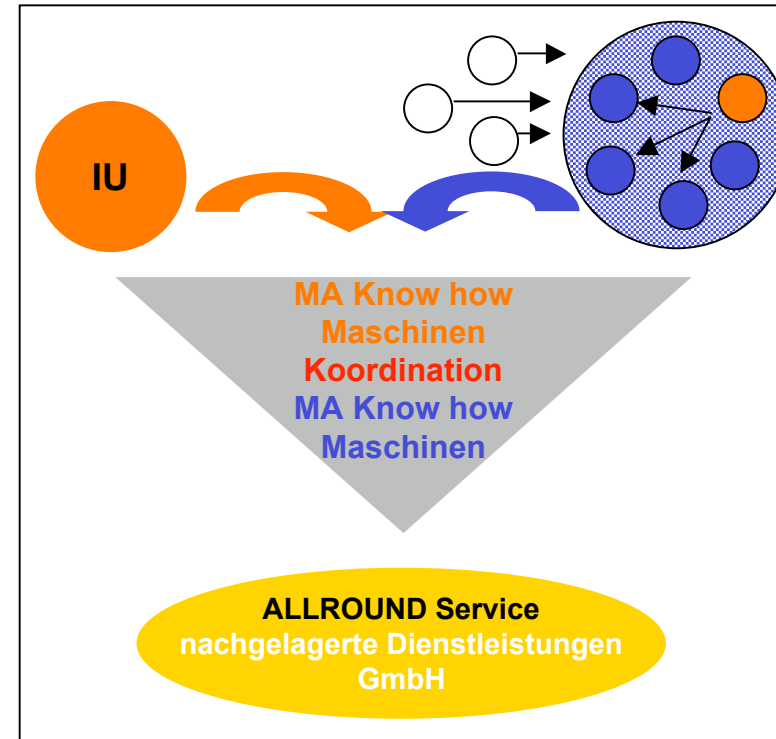
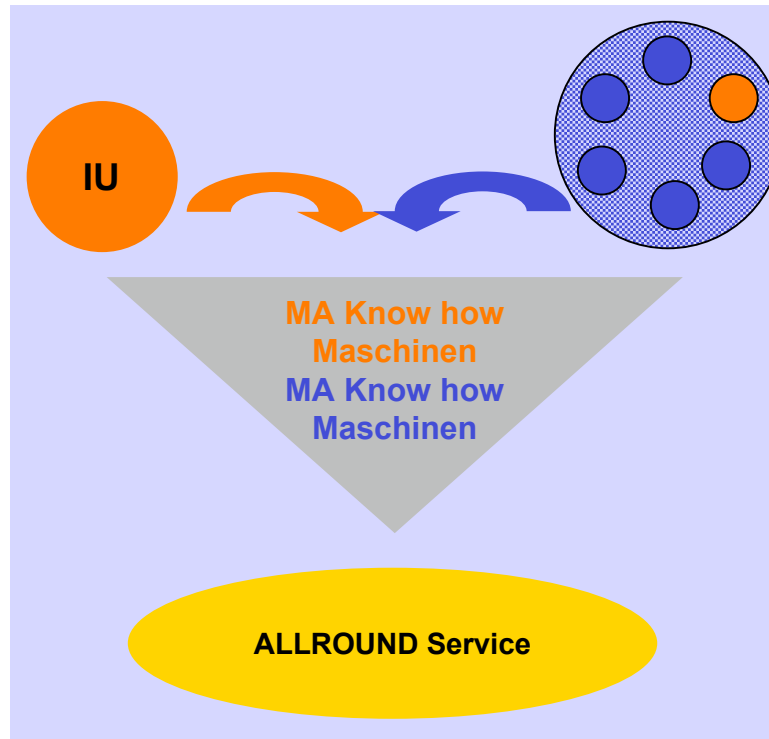
IV Handwerkerverbundservice



Aufbau eines Handwerkerverbundes erfordert:

- **Sehr hohen Zeitaufwand zur Motivation von Partnern, zum Aufbau von gegenseitigem Vertrauen und zum Abbau von Konkurrenzängsten**
- **Kontinuierlichen und zeitaufwendigen Abstimmungsbedarf bezüglich Akquisition, Angebotserstellung, Auftragsabwicklung und Abrechnung**

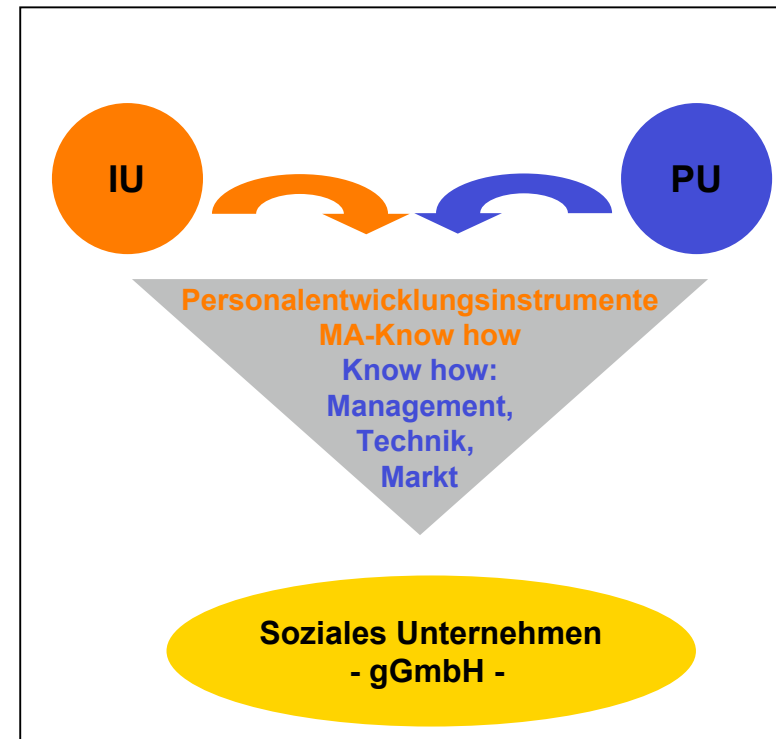
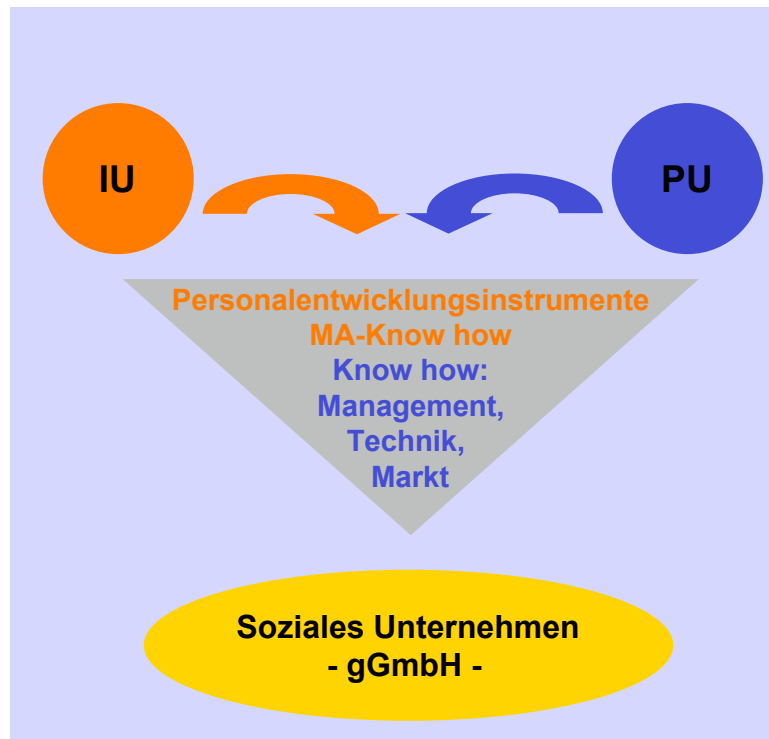
V Koordinierter Handwerkerverbundservice



Aufbau eines Handwerkerverbundes mit Koordinierungsstelle erfordert:

- **Sehr hohen Zeitaufwand zur Motivation von Partnern, zum Aufbau von gegenseitigem Vertrauen und Abbau von Konkurrenzängsten**
- **Einseitig hohen Koordinierungsaufwand bei ungeklärten Aussichten auf Umsetzung der Idee**

VI Unternehmensgründung

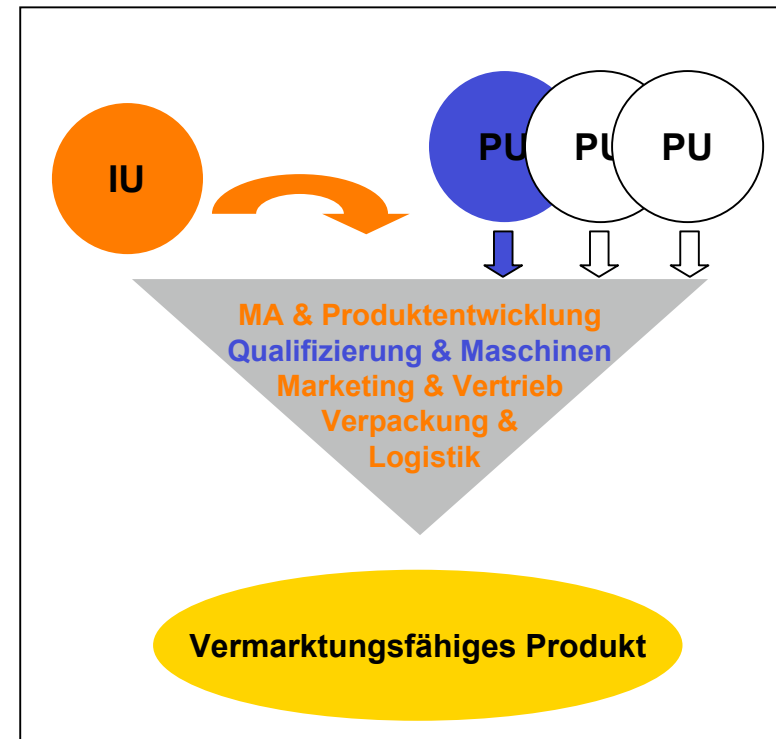
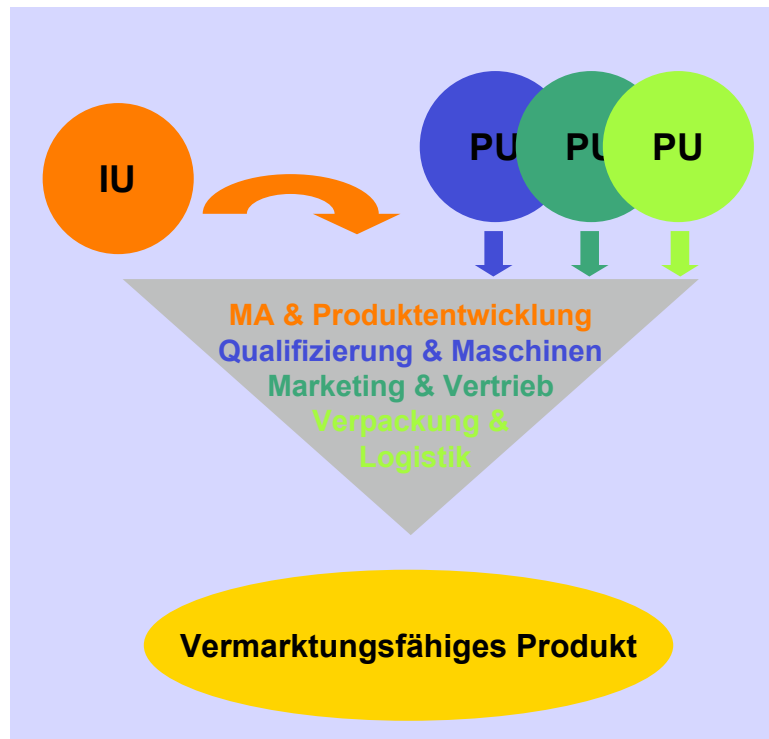


Gründung erfordert:

- Intensiven konzeptionellen Aufwand in der Vorbereitungs- und Anfangsphase
- Klare Strukturen, feste Ansprechpartner und sorgfältige Planung
- Wechselseitige Transparenz als Basis gegenseitigen Vertrauens
- Hohe Investitionskosten

Risiko: Sozialer Träger versus Wirtschaftsunternehmen

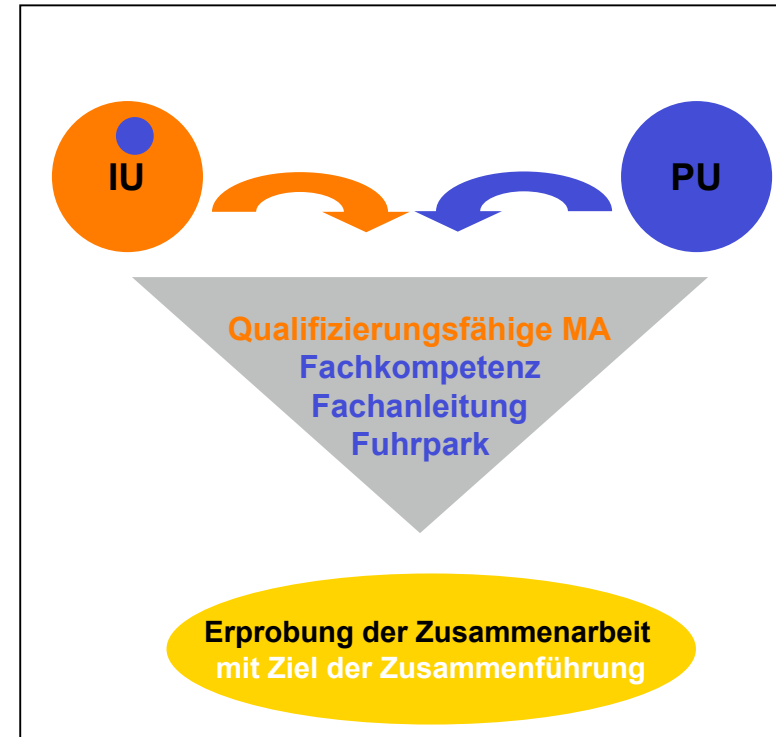
VII Aufbau einer Produktlinie



Risiken:

- **Starke Abhängigkeit von wirtschaftlicher Entwicklung der Partnerunternehmen, dem Engagement von Einzelpersonen und der Verbindlichkeit der Kooperationsvereinbarungen**
- **Erhöhter finanzieller, personeller und zeitlicher Aufwand bei Wegfall von Partnerunternehmen**

VIII Zusammenführung zweier Betriebe



- **Kooperation durch Personalunion (Inhaber des PU ist fachlicher Anleiter des IU) ermöglicht Qualifizierung und Anleitung im IU entsprechend den Anforderungen des PU. Eine erfolgreiche Erprobung der Zusammenarbeit eröffnet die Chance zur Zusammenführung beider Betriebe. Voraussetzung ist die gemeinsame Entwicklung eines tragfähigen Unternehmenskonzeptes.**